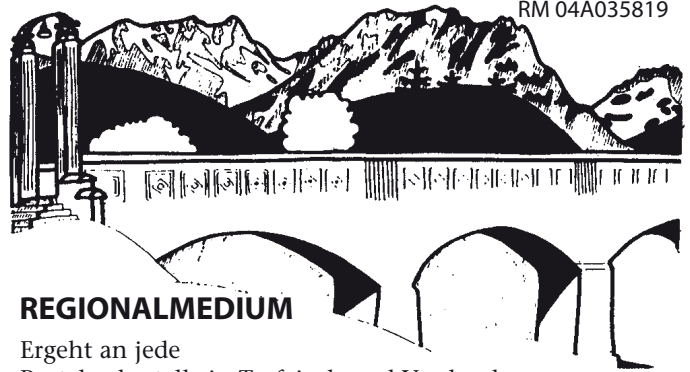


# TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben  
Nr. 11, Dezember 2018



RM 04A035819

Ergeht an jede  
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

**Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung 15. Oktober 2018**

## SPÖ-Alleingang: 20.600 Euro für Bodenmarkierung

Für die neue Begegnungszone in der Hauptstraße wurde eine neue Straßenmarkierung aufgebracht; Kostenpunkt knapp 20.600 Euro. Das erfolgte bereits vor Beschlussfassung im Stadtrat. Die Markierung wird laut Bürgermeister Mario Ablund ein Jahr halten, dann muß sie erneuert werden. Der Stadtrat beschloß im Nachhinein die Vergabe an die ausführende Firma aus Schwechat. Dagegen stimmten KPÖ und ÖVP.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ): „Diese Vorgangsweise der SPÖ ist unakzeptabel! Man kann nicht vorher, ohne Diskussion, diese Markierung anbringen und dann im Nachhinein den Beschluss dafür einholen. Außerdem halte ich die Kosten für extrem überzogen!“

Bezüglich der Anfrage von Gabi Leitenbauer in der letzten Stadtratssitzung,

wann der desolate Teil der Krumpensraße bis zur Einmündung in die Vordernbergerstraße saniert werde, berichtete Bürgermeister Ablund, daß das voraussichtlich im Jahr 2019 erfolgen werde.

### Gausendorf: Viele fahren zu schnell

Gabi Leitenbauer machte darauf aufmerksam, daß in Gausendorf trotz einer 30



km/h Beschränkung teils viel zu schnell gefahren werde. Es komme immer wieder zu gefährlichen Situationen für die Bewohner. Auch würden immer wieder

Haustiere überfahren. Einige Anrainer wünschen sich deshalb im Bereich der langgezogenen Kurve bei der Liegenschaft Wechselberger Bodenschwellen. Leitenbauer: „Wir müssen hier etwas gegen das Schnellfahren machen, entweder in Form von Bodenschwellen oder eine andere Fortsetzung umseitig

## Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren  
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher  
gratis Auskunft 0664/33 82 716  
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm  
[www.jahrbacher.at](http://www.jahrbacher.at)



Auch  
Verpfändung  
möglich!



Lesen Sie Seite 20

### Aus dem Inhalt

Kommentare:  
Innenstadtentwicklung  
Seite 3 und 5

Aus dem Trofaiacher  
Stadtrat Seite 6 und 7

Betriebsrat und  
12-Stunden-Tag  
Seite 14 und 15

E-Mobility Seite 16

Der Niedergang  
der SPÖ Seite 23

**Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung 15. Oktober 2018**

Fortsetzung von Seite 2

*Lösung finden!*“ Bürgermeister Mario Abl erklärte dazu, daß es dort provisorische Bodenschwellen bereits gegeben habe, diese aber auf Wunsch der Anrainer wieder entfernt wurden. Es seien dort Pikogramme aufgebracht worden.

**Teure Schülerfahrt für Gai und Hafning**

Vizebürgermeisterin Leitenbauer teilte mit, daß Kinder, die den Schülertransport des gMeinBusses zur Schule nach Trofaiach in Anspruch nehmen, dafür 100 Euro im Jahr zahlen müssen. Der Betrag wäre gleich am Anfang des Schuljahres vom Betreiber des gMeinBusses, der Firma Taxi Fraiß, einkassiert worden. Es wurde nicht informiert, daß die Schüler um den selben Preis auch das „Top-Ticket“ des Verkehrsverbundes erwerben könnten, welches neben der Nutzung des gMeinBusses zusätzlich auch viele andere Verkehrsleistungen beinhaltet. Davon sind auch Schüler in Hafning betroffen. Gabi Leitenbauer: *„Ich halte es für ungerecht, daß Schüler so viel für den Schultransport in ihre Trofaiacher Schule zahlen müssen!“* Sie

machte den Vorschlag, den Finanzausschuß mit dieser Sache zu befassen.

Bürgermeister Abl sieht dafür keine Notwendigkeit. Abl: *„Bevor es den gMeinBus gab, hat es dort überhaupt keinen Schülertransport gegeben, außerdem gibt es ja das Top-Ticket über das wir in der Gemeindezeitung informiert haben.“* Gabi Leitenbauer konterte: *„Die Gemeinde bekommt durch die Fusion mit Gai und Hafning erheblich mehr Ertragsanteile. Trotzdem müssen die Schüler von Gai und Hafning für den Schulbus so viel zahlen. In anderen Gemeinden, beispielsweise Leoben, müssen Schüler die innerhalb des Stadtgebietes zur Schule fahren nur 19,60 Euro im Jahr bezahlen, in unserer Gemeinde sind es 100 Euro!“*

**Schon wieder Freunderlwirtschaft?**

Das Innenstadtbüro der Gemeinde war drei Jahre in der Hauptstraße 55 angesiedelt. Nun wurde seitens der Stadtgemeinde dafür ein neues Geschäftslokal in der Hauptstraße 70 angemietet. Der Mietvertrag mit dem neuen Eigentümer sowie der Großteil der Übersiedlungs- und Umbaukosten

von 8.000 Euro, das meiste davon interne Bauhofleistungen, wurde einstimmig beschlossen. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer stimmte allerdings gegen die Ausgabe von 2.400 Euro für die „Bauaufsicht“ an eine Trofaiacher Unternehmerin. Gabi Leitenbauer: *„Es ist für mich unverständlich, warum die Gemeinde für die Übersiedlung von einem Büro zum anderen Büro bzw. für das Demontieren und Wiedermontieren der Einrichtung eine externe Bauaufsicht braucht!“*

**70.400 Euro für „Bürgerbeteiligungsprozeß Bahntrasse“**

Auf Initiative von SPÖ-Verkehrslandesrat Anton Lang faßte der Landtag, gegen die Stimmen von KPÖ, Grünen und FPÖ, im Oktober den Beschluß, die Bahnlinie vom Trofaiach-Bahnhof bis Vordernberg-Süd von den ÖBB zu kaufen und diese zur Nutzung an die Stadtgemeinde Trofaiach zu übergeben. Die Trofaiacher SPÖ ließ in einer Aussendung wissen, daß sie vorhabe, die Bahngleise abzutragen und auf der Trasse einen Radweg zu errichten. Um die Bevölkerung einzubinden, wurde seitens der SPÖ der Antrag gestellt, die Wiener Firma Noncon-

form mit der Erarbeitung eines „Bürgerbeteiligungsprozesses“ zu beauftragen. Ein 4-Punkte Zeitplan wurde bereits konkretisiert. Kostenpunkt 70.800 Euro. Dagegen stimmten KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und ÖVP-Stadtrat Erich Temmel.

Gabi Leitenbauer kritisierte die extremen Kosten dieser Firma. Sie findet einen Bürgerbeteiligungsprozeß, bei dem die Abtragung der Bahntrasse bereits Voraussetzung sei, eine Farce. Leitenbauer zu SPÖ-Bürgermeister Abl: *„Ihr wollt gar keinen ergebnisoffenen Bürgerbeteiligungsprozeß. Die Abtragung der Bahntrasse wird in dem heute beschlossenen genau definierten Zeitplan als Thema von der SPÖ bereits vorgegeben. Damit schließt ihr die Trofaiacherinnen und Trofaiacher, die dafür eintreten, daß die Trasse erhalten bleibt, von vorneherein aus! Ein wirklich ergebnisoffener Bürgerbeteiligungsprozeß schaut anders aus!“* Leitenbauer stellte den Antrag, einen Bürgerbeteiligungsprozeß über die Zukunft der Bahntrasse ohne einschränkende Vorgaben zu beschließen; außerdem sollte nicht eine private Firma um viel Geld diesen Prozeß begleiten, sondern die Gemeinde diesen selbst im Zusammenhang mit dem gemeinderätlichen Stadtentwicklungsausschuß durchführen. Dieser Antrag wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

**Logo um 2.280 Euro für Jubiläum**

Anlässlich des Jubiläums „40 Jahre Stadt Trofaiach“ wurde beschlossen, die Leobener Firma „Brainsworld Design“ mit der Erstellung eines nur für dieses Jubiläum verwendeten Logos zu beauftragen. Ausgaben von 2.280 Euro wurden gegen die Stimme von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer beschlossen. Leitenbauer: *„Das ist für mich hinausgeschmissenes Geld. Warum man für ein Jubiläum ein eigenes Logo braucht, ist für mich nicht nachvollziehbar!“*

# Grabmalcenter Rötz

## Steinmetzmeister

### Kurt Hierzenberger

**Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen**  
**Renovierungen - Abtragungen**  
**Inschriften**

**Kies**  
**Lampenöl**  
**Laternen - Vasen - Blumenschalen**

**Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach**

**03847 / 2204 oder 0664 7361 7331**

**grabmalcenter.roetz@aon.at**

**Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung**

*Beachten Sie auch Seite 22*



# K O M M E N T A R

**M**anchmal könnte man meinen, das Geld wächst in Trofaiach auf den Bäumen. Für den „Prozeß Innenstadtentwicklung“ – gemeint ist der Stadtkern entlang der Hauptstraße – wurden allein in den letzten Jahren bereits mehr als 660.000 Euro ausgegeben. Weitere hunderttausende Euro werden, geht es nach den Plänen der SPÖ, in den nächsten Jahren noch folgen. Allein die Beratungs- und Organisationsleistungen der Wiener Firma Nonconform, die diesen Prozeß begleitet, kosteten dem Steuerzahler bisher schon fast 140.000 Euro, weitere Beratungsleistungen von anderen externen Firmen sind in diese Summe noch nicht eingerech-

## Geldsack auf – Geldsack zu

net. Das Resultat dieses jahrelangen Prozesses ist allerdings nicht besonders überwältigend. Nun wurde Nonconform von der SPÖ abermals um 71.000 Euro beauftragt; diesmal soll sie die Organisation und Beratung des Bürgerbeteiligungsprozesses für die Umwandlung der Bahntrasse zu einem Radweg übernehmen. Viele Bürgerinnen und Bürger wollen nicht verstehen, daß die Gemeinde diesen Bürgerbeteiligungsprozeß nicht selbst organisieren kann. Wofür hat sich die SPÖ so viele gut bezahlte Ausschußobmänner und Referenten aus ihren Reihen bestellt? Warum muß um teures Geld eine externe Firma beauftragt werden? Während dafür das Füllhorn ausgeschüttet wird, bleibt bei anderen Dingen der Geldsack zu. Unser Antrag, Trofaiacher Kindern aus einkommensschwächeren Familien den Zuschuß für

die Schulwoche zu erhöhen, wurde von der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Ähnlich erging es unserer Forderung, eine Lösung für die hohen Buskosten für Schulkinder aus Gai und Hafning zu finden. Darüber machte sich die SPÖ lustig. Auch die Anliegen der seit Jahren unter der Verkehrsbelastung leidende Bevölkerung von Trofaiach West, insbesondere der Bergmannsgasse, werden negiert. Ich habe vorgeschlagen einen Verkehrsexperten mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zu beauftragen. Auch hier stellte die SPÖ die Ampel auf Rot und will dafür kein Geld ausgeben. Anders beim „Projekt Innenstadt“. Dafür soll auch in den nächsten Jahren das Geld in Strömen fließen: Im Zentrum sollen weitere hunderttausende Euro für neue Plätze und Begegnungszonen und andere zu hinterfragende



Investitionen ausgegeben werden. Gleichzeitig wird die Sanierung vieler desolater Straßen in anderen Stadtteilen und an der Peripherie unserer Gemeinde von Jahr zu Jahr aufgeschoben. Viele Siedlungen in Gai und Hafning haben keine oder nur eine unzureichende öffentliche Beleuchtung. Im „Masterplan Innenstadt“ fabuliert man über eine „atmosphärische Beleuchtung“ des Vordernbergerbaches und anderer Innenstadtobjekte. Oft frage ich mich, in welcher Welt lebt die Trofaiacher SPÖ?

**Gabi Leitenbauer**  
KPÖ-Vizebürgermeisterin

## WAFFELZEIT



BELLAGGIO  
GELATERIA





**Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion**



# FAST

## SONNENSCHUTZ

**Ernst Lenz**

**Gemeindestraße 6, 8712 Proleb**

**Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500**

### **Technik für Sonnen- und Wetterschutz**

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen  
und fachmännische Montage**

**Gemeindestraße 6, 8712 Proleb**

**Tel. 03842/ 81 240**

**Mobil 0664/ 100 9500**

## KOMMENTAR

# Innenstadt: Einmal muß Schluß sein

Seit vier Jahren „begleitet“ die Wiener Firma Nonconform und andere Beratungsfirmen die Gemeinde beim Projekt „Zukunftsentwicklung des Stadtkernes entlang der Hauptstraße“. Viele hunderttausend Euro sind seitdem in den Innenstadtkern geflossen. Ein Innenstadtbüro der Gemeinde wurde in der Hauptstraße installiert, die Musikschule in die Innenstadt verlegt, ein Busterminal und eine Begegnungszone samt Markierung wurden errichtet und der Platz vor der Musikschule wird neu gestaltet. Das war es im Großen und Ganzen. Wie geht's nun weiter? Folgt man dem „Masterplan“, der bei der Gemeinderatssitzung im Dezember beschlossen werden soll, werden Innenstadtparkplätze und Kosten für die Firma Nonconform den Trofaiacher Steuerzahler noch lange beschäftigen. Die Begegnungszone soll demnach noch weiter ausgedehnt werden. Es sollen neue Plätze in der Innenstadt entstehen, inklusive späterer Überdachung, und die gesamte Innenstadt wird mit „Stadtmöbeln“ ausgestattet. Erwähnt werden noch „Wassererlebnisse“ auf den Plätzen, eine Attraktivierung des Uferbereiches des Vordernbergerbaches samt „Inszenierung der Trofaiacher Wasserfälle“ inklusive Errichtung eines „Skywalks“ und noch vieles mehr. Aus der Präsentation seitens der Firma wird ersichtlich, daß sie unsere Gemeinde diesbezüglich noch viele Jahre lang „begleiten“ wolle. Ob solche überwiegend baulichen Schritte alleine eine wachsende Identifikation der Bürger mit unserer Stadt bewirken können, bleibt dahingestellt.

Auch wenn nicht alles auf Punkt und Beistrich umgesetzt



werden sollte, wird dieses Projekt in den nächsten Jahren noch viel an Ressourcen verschlingen. Vieles, was bisher in der Innenstadt passiert ist, hat unsere Fraktion mitbeschlossen. Um Kinder, die die Musikschule besuchen nicht zu gefährden, wurde eine Begegnungszone, in der lediglich 20 km/h gefahren werden darf, errichtet. Das fand selbstverständlich unsere Zustimmung. Eine Ausdehnung dieser Begegnungszone auf weitere Bereiche der Hauptstraße – hier gibt es ja schon längst eine 30 km/h Beschränkung – halten wir allerdings für Unsinn und für eine Schikane der Trofaiacher Bevölkerung. Auch der neue Busterminal hat unsere Zustimmung gefunden. Uns stößt auf, daß auch in den kommenden Jahren weiterhin viel Geld in wenig sinnstiftende Innenstadtkorrekturen fließen soll, während für viele anstehende Verbesserungsmaßnahmen oft kein Geld vorhanden ist. Man denke nur an den oft jämmerlichen Zustand mancher Straßen in den anderen Stadtteilen unserer Gemeinde. Die Ausgaben für das Innenstadtparkplatzprojekt müssen endlich ein Ende haben!

Dr. Christian Weiß  
KPO-Gemeinderat



**Aus dem Landtag Steiermark**

# Klimaschutzbericht 2017: KPÖ thematisiert kapitalistische Profitmacherei

Der Klimaschutzbericht der Steiermark für das Jahr 2017 wurde mehrheitlich angenommen. Lediglich die Grünen stimmten dagegen. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) kritisierte Versäumnisse bei der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs.

So sei die steirische Verkehrsverbundgesellschaft zwar im alleinigen Besitz des Landes Steiermark, trotzdem schaffe es der zuständige Landesrat Anton Lang (SPÖ) nicht, endlich die jährliche Erhöhung der Verbundkarten deutlich über der Inflationsrate auszusetzen. Klimt-Weithaler ging auch mit der auf Batterietechnik aufbauenden E-Mobilität scharf ins Gericht: „Meist werden derartige E-Autos lediglich als Zweitwagen benutzt. Für Normalverdiener sind diese Autos zu teuer. Außerdem ist die Entsorgung der giftigen Akkus ungeklärt. Die KPÖ verlangt Verkehrslösungen, die auch Menschen mit kleineren Einkommen zu gute kommen. In erster Linie den Ausbau des öffentlichen Verkehrs.“ Klimt-Weithaler: „Im Winter gibt es vor den Lokalen Heizschwammern, im Herbst werden bereits die Schneekanonen angeworfen. Warum passiert das? Weil überall der Profit im Mittelpunkt steht.“

## FPÖ-Kritik an der EU ist unehrlich

Anlässlich des halbjährlichen EU-Berichtes im Landtag ergriff auch der Abgeordnete im Europaparlament Georg Mayer (FPÖ) das Wort. Er meinte die EU sei nicht mit Europa gleich zu setzen, legte aber gleichzeitig ein Bekenntnis zu dieser EU ab: „Wir alle lieben Europa!“ Werner Murgg (KPÖ) griff Mayer scharf an: „Die FPÖ streut den Bürgern Sand in die Augen. Ihre EU-Kritik ist unehrlich. In der Bundesregierung zeigt sich die

FPÖ vollkommen EU-hörig. Wer wirklich eine demokratische und soziale Politik will, muß mit der EU brechen!“

## Land kauft Schloß Neudorf

Im Schloß Neudorf, im Bezirk Leibnitz, ist eine Landwirtschaftsschule untergebracht. Um sich die teure Miete in Zukunft zu sparen, kauft das Land Steiermark das Schloß. Die Gesamtkosten betragen 4,9 Millionen Euro. Das wurde von SPÖ, ÖVP und KPÖ beschlossen. FPÖ und Grüne stimmten dagegen.

## Was uns ein- und auffällt...

...daß dieser Tage der Europäische Gerichtshof zu einem weiteren Schlag gegen die Souveränität Österreichs ausgeholt hat. Das EU-Gericht hat das **österreichische Antisozialdumpinggesetz** teilweise gekippt und damit die Unterlaufung unserer sozial- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen durch in Österreich tätig werdende Firmen aus dem EU-Ausland ermöglicht.

...daß die vermeintliche EU-Kritik der FPÖ sich immer mehr als Rohrkrepierer erweist. Während vor der Wahl EU-kritische Stimmen eingesammelt wurden, zeigt man sich jetzt EU-hörig. Der freiheitliche EU-Mandatar

Georg Mayer hat dieser Tage als Gastredner im Landtag den Brexit bedauert und sich als **Europa-Liebhaber** geoutet...

...daß SPÖ-Landtagsabgeordnete Helga Ahrer in der Landstube sich unlängst darüber alteriert hat, einige Medien würden bezüglich der geplanten Abtragung von Teilen der Bahnstrecke Trofaiach-Vordernberg **„Angst verbreiten“**. Ahrer vergaß zu sagen, daß auch die SPÖ-eigene Trofaiacher Zeitung die Abtragung der Strecke zu Gunsten eines Radweges erwähnt. Offenbar liest Ahrer die eigenen Jubelbroschüren nur oberflächlich.

**SILESTONE®**  
by COSENTINO

Silestone® besteht aus 94% Naturquarz und ist:

- Fleckenfest
- Säurebeständig
- Stoß- und schlagfest
- Kratzfest

Bestens geeignet für Küchenarbeitsplatten, Bäder, Böden und Verkleidungen mit minimalen Fugen.

**Küchen-Arbeitsplatten-Tausch in einem Tag!**

*Qualität zum fairen Preis!*

**wohnsinn**  
KÜCHEN UND WOHNEN

© wohnsinn Taferner GmbH  
Josef-Heißl-Straße 11 8700  
Leoben Tel. 03842 288 80  
MO - FR 8-12 und 14-18 Uhr  
SA 9-12 Uhr  
und nach Vereinbarung  
[www.wohnsinn.eu](http://www.wohnsinn.eu)

KÜCHENMÖBEL UND TECHNIK ESSBEREICH WOHNZIMMER SCHLAFZIMMER WASSERBETTEN BÜRO  
VORZIMMER JUGENDZIMMER BADMÖBEL GARTENMÖBEL BELEUCHTUNG GESUNDHEITSTÜHLE BÖDEN

**MHK**  
KÜCHENSPEZIALIST



**Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung 12. November 2018**

## Zuschüsse für Delegationen nach Irland

Nächstes Jahr wird es aufgrund des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit dem irischen Clonmel einige Delegationen nach Irland geben. Schülerinnen und Schüler des Schulsportvereins der Neuen Sportmittelschule werden eine Kultur-, Sport- und Sprachwoche in Clonmel abhalten. Ein Zuschuß von je 150 Euro für 35 Personen, insgesamt 5.250 Euro, wurde einstimmig beschlossen.

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde ein Zuschuß von je 150 Euro, insgesamt 4.500 Euro, für 30 Trofaiacherinnen und Trofaiacher, die an einer Flugreise nach Clonmel der Firma Gruber Touristik im März

teilnehmen. Die fünftägige Reise inklusive Hotel und anderer Leistungen kostet pro Person rund 1.000 Euro, abzüglich des Zuschusses der Gemeinde somit immer noch 850 Euro. Gabi Leitenbauer befürwortete den

Gemeindezuschuß, gab aber zu bedenken, daß Trofaiacherinnen und Trofaiacher mit kleinerem Einkommen sich diese Reise um diesen Preis nicht leisten könnten. Sie machte den Vorschlag, den Gemeindezuschuß von 4.500 Euro nach Einkommen sozial zu staffeln. Dieser Vorschlag fand bei den anderen Parteien keine Zustimmung. Bürgermeister Abl: „Das geht allein schon aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht!“

### Gemeindevertreter nach Irland

Auch einige Gemeindevertreter werden nächstes Jahr auf Einladung der Gemeinde Clonmel Irland besuchen. Die Flug- und Reisekosten der Teilnehmer - eingeladen sind laut Bürgermeister voraussichtlich Stadtratsmitglieder, der Städtepartnerschaftsreferent und die zuständige Sachbearbeiterin - werden zur Gänze von der Gemeinde Trofaiach übernommen. Den Aufenthalt bezahlt die Gemeinde Clonmel. Dem Vorschlag von Gabi Leitenbauer, daß auch die Gemeindevertreter einen Selbstkostenbei-

trag für diese Reise leisten sollten, konnten die anderen Parteien nichts abgewinnen. Die KPÖ stimmte deshalb gegen die Kostenübernahme. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer wird aus diesem Grund an dieser Reise nicht teilnehmen.

### Kostenloser Winterdienst für neue Siedlung

Der Winterdienst in der neuen Kohlbackersiedlung in der Freiensteinerstraße wird, wie auch in anderen Siedlungen, von der Gemeinde auf Ersuchen der Eigentümer kostenlos durchgeführt. Ein diesbezügliches Übereinkommen wurde einstimmig beschlossen. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer begrüßte diese Regelung und wollte von Bürgermeister Mario Abl wissen, ob sicher gestellt sei, daß die Gemeinde auch für Siedlungen in Gai und Hafning einen kostenlosen Winterdienst durchführen werde. Bürgermeister Abl teilte dazu mit, daß diese Regelung für alle Siedlungen in unserer Gemeinde gelte, vorausgesetzt, die Eigentümervertreter würden diesbezüglich an die Gemeinde herantreten.



**Marktcafé Feiel**  
**0664 / 4315 144**

**Vordernberg Hauptstraße 86**

Täglich geöffnet von 8 bis 20 Uhr (werktags)  
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

**Komfortzimmer**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**20 JAHRE ESSEN AUF RÄDERN**

Täglich zwei Menüs zur Auswahl  
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von

**Vordernberg bis Trofaiach**



Rufen Sie uns an!  
Tel. 0664 43 15 144  
Familie Feiel Vordernberg

## Land erwirbt Bahnstrecke Trofaiach-Vordernberg

Um 425.000 Euro erwirbt das Land Steiermark von den ÖBB die Bahnstrecke vom Bahnhof Trofaiach bis Vordernberg Süd. Die Trasse soll abgetragen und für einen Radweg genützt werden. So steht es in der Begründung des Antrages. Damit wäre eine elektrifizierte Trasse für immer verloren. Auch ein Tourismusprojekt mit der Erzbergbahn wäre dann Geschichte. KPÖ, FPÖ und Grüne stimmten dagegen. Werner Murgg (KPÖ) erinnerte daran, daß es zwar seit 2011 einen Einstellungsbe-

scheid gäbe jedoch bis dato keinen Auflassungsbescheid. Dieser wäre aber für eine allfällige Abtragung nötig. Die Trasse sei, so Murgg, auf alle Fälle als Mobilitätsreserve zu erhalten. Verkehrslandesrat Anton Lang (SPÖ): „Wenn wir den Bahnkörper kaufen, wird es Nutzungsprojekte geben.“ Er wolle eine touristische Nutzung der Trasse nicht zur Gänze ausschließen. Werner Murgg: „Offenbar haben Lang und Bürgermeister Abl gemerkt, daß sich in der Bevölkerung Widerstand gegen die Abtragung regt.“



**Aus dem Trofaiacher Stadtrat –  
Sitzung vom 3. Dezember 2018**

## Probleme bei Außentüre im Ärztezentrum Kehrgasse

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer wurde von Patienten darauf hingewiesen, daß die Außentüre beim von der Gemeinde neu errichteten Ärztezentrum in der Kehrgasse für ältere und auf Rollstuhl oder Rollator angewiesene Patienten schwer zu öffnen sei. Sie ersuchte Bürgermeister Abl, hier eine bessere Lösung zu finden. Bürgermeister Mario Abl: „Wir werden uns das anschauen und nach einer Lösung suchen!“



Außentüre im Ärztezentrum ist für Ältere schwer zu öffnen.

Aufgrund eines Bauman- gels wird das Innenstadtbüro der Gemeinde doch nicht wie geplant in die Hauptstraße 70 übersiedeln. Nach einer neuen Lösung wird seitens der Gemeinde noch gesucht.

Bürgermeister Mario Abl berichtete weiters, daß die neue Zufahrt zum Umweltzentrum heuer nicht mehr fertiggestellt werden kann. Neuer Termin Frühjahr 2019.

### Spenden für in Not geratene Familien

Einstimmig beschlossen wurde eine Spende für zwei in Not geratene Familien aus Trofaiach in Höhe von je 5.000 Euro. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer zeigte sich erfreut über die Höhe der Spenden. Gabi Leitenbauer: „Ich halte diese 5.000 Euro für angemessen. Es ist wichtig, daß auch die Gemeinde in Not geratene

Trofaiacher Familien unterstützt.“ Sie erinnerte daran, daß die Gemeinde vor einigen Monaten zwei Trofaiacher Familien, die durch einen Brand alles verloren haben, nur eine Spende von je 2.500 Euro gewährt habe und ersuchte, den Betrag auch für diese beiden Familien auf jeweils 5.000 Euro aufzustocken. Diesem Vorschlag wurde von SPÖ und ÖVP leider nicht zugestimmt.

Für die Neuausstattung der EDV-Räume der Neuen Sportmittelschule der NMS Franz Jonas wurden insgesamt 43.800 Euro freigegeben, für die Sanierung der Zufahrt in der Hauptstraße Nr. 5 und 5a 6.034 Euro, für die Gehsteigsanierung in der Hauptstraße Nr. 2 5.013 Euro und für eine Ortsbildförderung an die evangelische Kirche für Fenstersanierungen 3.764 Euro. Das alles wurde einstimmig beschlossen.

# DANKE

allen unseren Kunden und jenen, die es noch werden möchten. Für die kommenden Wochen wünschen wir eine besinnliche, stille Zeit.



Als kleines Dankeschön gibt es für alle einen **Gutschein\* für – 15%** auf Sonnenschirme der Fa. May-Schirm-Systeme.

[www.may-online.com](http://www.may-online.com)

\*Gutschein gültig für Bestellungen bis Ende März 2019. Zur Inanspruchnahme des Gutscheines bitte beim Kauf einfach dieses Inserat vorlegen.



Rechteckig, quadratisch, rund oder oval: May-Ampelschirme bieten ungehinderte Bewegungsfreiheit unter dem gesamten Schirm.

**Sie wollen direkt beraten werden?**

**0664/2071470 Ihre Beratungsnummer**

## Hermann Sandriesser

**TÜR-TOR-FENSTER-  
Profi**

8792 St. Peter Freienstein,  
Hessenbergstraße 50  
**Tel. 0664 / 207 1470**

E-Mail: [office@ttfp.at](mailto:office@ttfp.at)

**Ihr Partner in der Region**



**Tore – Türen – Fenster –  
Sonnen- und Insektenschutz –  
Glasschiebesysteme – Sommergärten**

**Beratung – Planung – Verkauf –  
Service & Montage**

**Reparaturen aller Systeme**

[www.tuer-tor-fenster-profi.at](http://www.tuer-tor-fenster-profi.at)

**In der Heimat – für die Heimat**



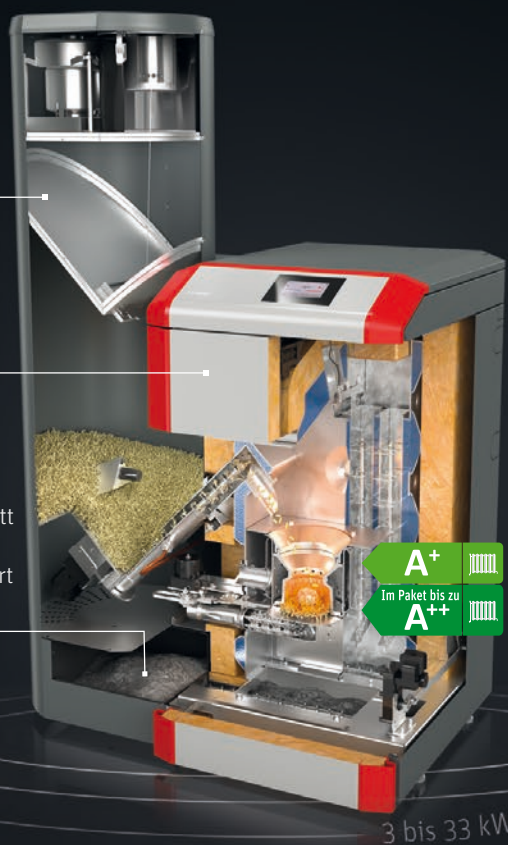
# DER PELLETS- KESSEL

Sichern  
Sie sich bis zu  
8.600 Euro Förderung  
in der Steuermark für  
Ihre neue Pelletsheizung!

Kleinster  
Platzbedarf  
seiner Klasse

Einzigartig:  
Wartung nur  
alle zwei Jahre

Fahrbare  
XXL-Aschebox  
muss im Schnitt  
nur einmal  
jährlich entleert  
werden



## BioWIN 2 Touch

SEIT 1921  
**windhager**  
DIE HEIZUNG

**FINK**



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben  
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14  
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

## Mietrecht: Lassen Sie sich nicht einschüchtern!

*Ein Mietvertrag ist ein Rechtsverhältnis, in dem sich Vermieter und Mieter grundsätzlich auf Augenhöhe gegenüber stehen. Es gibt aber Fälle, wo Vermieter wie die sprichwörtlichen Hausherrn agieren.*

Viele Mieter glauben, sie seien gegenüber dem Vermieter in einer schwächeren Position. Zwei Beispiele: Ein defekter Waschmaschinenanschluß verursachte einen Wasserschaden, dessen Behebung sich als sehr aufwendig herausstellte. Die Vermieterin setzte ein Schreiben auf, in dem sich der Mieter bereit erklärt, den Mietvertrag einvernehmlich aufzukündigen, da die Wohnung während der Sanierungsarbeiten sowieso unbewohnbar sei. Nur so könne er noch größeren Schaden verhindern. Der Mieter ließ sich überumpeln und unterschrieb die Kündigung. Ein Fehler, denn ein Wasserschaden stellt im Regelfall nicht nur keinen Kündigungsgrund dar, die Hausversicherung des Vermieters hätte sogar

für eine Ersatzunterkunft für die Dauer der Sanierungsarbeiten gesorgt. Ein anderer Fall: Eine Mieterin wohnt im selben Haus wie ihr Vermieter. Dieser findet nichts dabei, mehrmals in der Woche in der Wohnung der Mieterin nach „dem Rechten“ zu sehen, auch in ihrer Abwesenheit. Als sich die Mieterin darüber beschwerte, bekam sie vom Vermieter zur Antwort, daß sie sofort ausziehen könne, wenn es ihr nicht passe. Mehrere Monate ließ sich die Mieterin einschüchtern, bevor sie in die Mietrechtsberatung kam. Der Vermieter hat nun zur Kenntnis genommen, daß er weder die vermietete Wohnung mehrmals in der Woche kontrollieren, noch die Wohnung in Abwesenheit der Mieterin betreten darf.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

## Firma Fink sucht neue Mitarbeiter

Wir sind seit 40 Jahren ein alteingesessener Familienbetrieb mit einem sehr guten Arbeitsklima und suchen motivierte neue Mitarbeiter für abwechslungsreiche Arbeiten im Bereich Sanitär- und Heizungstechnik.

**\*Facharbeiter ab sofort**

**\*Helfer ab sofort**

**\*Lehrling ab Sommer 2019**

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz mit sehr guter Bezahlung.

Wir freuen uns auf Deine schriftliche Bewerbung per Mail an office@fink-installationen.at

**Pfandhaus  
Leoben -  
Freundlich, fair  
und kompetent!**

Sie benötigen schnell und unkompliziert Bargeld, dann sind Sie im Pfandhaus Leoben genau richtig.

Eine Pfandleihe im Pfandhaus Leoben ist garantiert fair und vor allem schnell. Sie erhalten Bargeld für Ihren Wertgegenstand, der im Pfandhaus sicher verwahrt bleibt. Anders als bei Banken ist ein Pfandhaus in der Lage Ihnen innerhalb von wenigen Minuten gegen Pfand ein Darlehen aus zu zahlen. Seien es 50 Euro oder 5.000 Euro, Sie müssen weder Verdienstsachweise vorlegen, noch wird eine Bonitätsprüfung vorgenommen. Sie erhalten direkt Ihren Pfandkredit bei flexibler Laufzeit und Zinshöhe. Geld gegen Pfand - so einfach kann es sein.

### Was wird beliehen?

Neben motorisierten Fahrzeugen können Wertgegenstände wie Antiquitäten, Schmuck, Marken- und Edeluhren, Digitalkameras, HiFi- und Multimediaergeräte, Spielkonsolen, Smartphones, Notebooks, Tablets und vieles andere mehr beliehen werden. Das Pfandhaus mit seinem geschulten Fachpersonal kauft auch Edelmetalle wie Gold (Schmuck, Bruchgold oder Zahngold) zu Bestpreisen an. Wobei sich der Preis immer am Tagesaktuellen Goldkurs orientiert. Eine schnelle, diskrete, unbürokratische Abwicklung wird garantiert.



# KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet  
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

**038 42/ 22 6 70**

# DAS EINFACH - SICHER - DISKRET PFANDHAUS

Wir beraten Sie und schätzen Ihr Gold kostenlos!

## GOLDANKAUF



## SOFORT BARGELD!

Wir zahlen Tageshöchstpreise ohne Abzug!

[www.PFANDHAUS-LEOBEN.at](http://www.PFANDHAUS-LEOBEN.at)  
Waasenplatz 1, 8700 Leoben  
Tel.: 0660 / 79 01 036



# AK-Vollversammlung

## 12-Stunden-Arbeitstag, Pflegefinanzierung,

Von einer unglaublichen Anzahl an Anfragen von besorgten Arbeitern und Angestellten bezüglich 12-Stunden-Arbeitstag an die Arbeiterkammer (AK) berichtete Präsident Pessler in seiner Rede vor der AK-Vollversammlung. Viele Beschäftigte würden sich aus Angst um ihren Arbeitsplatz jedoch nicht trauen, Namen und Betrieb zu nennen. Pessler plädierte dazu, zurück an den Start zu gehen und das Gesetz neu zu verhandeln.

Ebenso sprach der steirische AK-Präsident die Pläne der Bundesregierung zur Kürzung bei der überbetrieblichen Lehrausbildung an. Hier sei es gelungen, daß das AMS Steiermark nun doch 3,5 Millionen Euro mehr bekomme als ursprünglich vorgesehen.

### Dringliche Resolution

Für die GLB-KPÖ Fraktion brachte Uwe Süß eine dringliche Resolution zu

den damals noch laufenden Metallerlohnverhandlungen ein. Uwe Süß: „Die Forderung nach einer fünfprozentigen Lohnerhöhung ist mehr als gerecht. Sogar Nationalbankgouverneur Ewald Nowotny gibt uns Gewerkschaftern Recht!“ Die dringliche Resolution fand keine Mehrheit, sie wurde mit den Stimmen der Sozialdemokratischen Gewerkschafter einem Ausschuß zur weiteren Behandlung zugewiesen und damit beerdigt. Alle üb-

rigen Fraktionen stimmten übrigens für die GLB-KPÖ Resolution. Die Sozialdemokraten brachten in der Sitzung eine eigene, inhaltlich stark abgeschwächte Solidaritätsbekundung ein. Diese wurde dann einstimmig angenommen. Ein weiterer Antrag der Fraktion GLB-KPÖ beschäftigte sich mit der Finanzierung der Pflege. Das Land Steiermark überweist den Sozialhilfverbänden nicht den vollen Kostenteil, den es zu tragen

hätte und verschiebt seine Zahlungen damit in die Zukunft. Durch die Budgetkosmetik des Landes geraten die Sozialhilfverbände in Zahlungsschwierigkeiten und müssen sich unter Umständen wesentlich teurer mit Krediten zwischenfinanzieren, als es das Land könnte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und die Landesregierung wird damit von der AK aufgefordert, ihren Zahlungsverpflichtungen zukünftig pünktlich nachzukommen.

### 1.700 Euro Mindestlohn

Drei GLB-KPÖ Anträge fanden aufgrund des Stimmverhaltens der FSG (Fraktion sozialdemokrati-

## Trachten & Country Feiler's Design Mode

### Das ideale Geschäft für alle Trachtenfans!

Bei Trachten & Country Feiler's Design Mode in Trofaiach können Sie traditionelle sowie modische Trachtenbekleidung in allen Größen kaufen. Der Betrieb wird bereits in dritter Ge-

neration geführt und überzeugt so mit besonderer Erfahrung und Professionalität. Topqualität und perfekter Service verstehen sich von selbst.

Im Sortiment stechen besonders die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor: Das „Trofaiacher Alltagsdirndl“ und das „Trofaiacher Festtagsdirndl“. Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock sowie das Anna-Plochl-Dirndl und Kleid.

### Günstige Lederhosen

Selbstverständlich finden Sie bei Trachten Feiler günstige Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin



zu hochwertigen Hirschlederhosen auch in großen Konfektionsgrößen. Für Kinder führen wir Kinderdirndl, Kinderlederhosen, Kinderwesten und Schuhe. Darüber hinaus bietet das Trachtengeschäft Feiler viele

dazu passende Accessoires in hoher Qualität zu fairen Preisen.

Direkt vor dem Geschäft finden Sie genügend Parkplätze. Bei Trachten Feiler findet jeder Trachtenfreund was er sucht!



# Mindestlohn

scher Gewerkschafter) keine Mehrheit und wurden einem Ausschuß zugewiesen: GLB-KPÖ fordert einen flächendeckenden Mindestlohn in Höhe von 1700 Euro brutto, eine Verbesserung der Wohnunterstützung für Alleinerziehende und eine Anhebung des Heizkostenzuschusses.

## Auch Du bist

**Mitglied und wahlberechtigt bei der Arbeiterkammer ...**

Alle unselbstständig Beschäftigten, auch wenn es sich nur um eine geringfügige Beschäftigung handelt sollten ihr Wahlrecht bei der Arbeiterkammer wahrnehmen. Ebenso Arbeitslose. Der Arbeiterkammerbeitrag ist im Lohn inbegriffen. Wer nicht im Betrieb wählt, bekommt automatisch ein Briefwahlkuvert zugeschickt.



# DENKZETTEL

gegen

Lohnkürzung  
Leistungsdruck  
Sozialabbau  
Teuerung

## GLB-KPÖ

Gewerkschaftlicher  
LinksBlock



# TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

8793 TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2 [www.trachten-countryfeiler.at](http://www.trachten-countryfeiler.at)

Das ideale  
Weihnachtsgeschenk:

**GUTSCHEINE**  
von Trachten Feiler



**Damen GEHROCK,  
Original Damen und Herren  
SCHLADMINGER zu  
Superpreisen!**

**WINTERAKTION:  
Damen- und Herren  
Winterjacken**



Montag – Freitag: 9.00 – 12:30 und 15.00 – 18:00 Uhr  
Samstag: 9.00 – 12:30 Uhr



# Verkaufsausstellung zeitgenössisch

Für Liebhaber zeitgenössischer österreichischer Kunst bietet Richard Jahrbacher in Leoben einen besonderen Leckerbissen. In der Rathauspassage werden Skulpturen, Grafiken, Aquarelle und Ölbilder namhafter österreichischer Künstler ausgestellt und zum Verkauf angeboten.

Richard Jahrbacher hat diese Kunstobjekte aus einem namhaften Nachlaß zum Verkauf übernommen. Es handelt sich dabei unter anderem um Werke von Attersee, Rainer, Brauer, Hundertwasser, Flora, Kumpf und Fuchs. In einer vorweihnachtlichen Verkaufsausstellung in der Leobener Rathauspassage können ab 10. Dezember diese Objekte erworben werden.



## Bücherflohmarkt

**10.000 BÜCHER BEIM BÜCHERFLOHMARKT IN DER  
ALTEN RATHAUSPASSAGE  
BÜCHER AB 1 EURO**

SACH- UND FACHBÜCHER, LYRIK UND PROSA VON GOETHE BIS SCHILLER, SÄMTLICHE NAMHAFTE HEIMATLITERATEN VON ROSEGGER BIS HANS KLOEPFER, HESSE, BAUER U.V.M.

**1000 SCHALLPLATTEN BZW. 2.000 BIS 3.000 CDS  
UND DVDS  
AB 1 EURO PRO STÜCK**

WIR LADEN SÄMTLICHE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER  
UND LEHRERINNEN UND LEHRER ZUM STÖBERN UND  
VERWEILEN IN UNSEREN AUSSTELLUNGSRÄUMEN EIN.

**DER FLOHMARKT IST MONTAG BIS FREITAG  
VON  
14 BIS 19 UHR  
GEÖFFNET.**





# er Kunst in der Rathauspassage

## Einmalige Chance

Die ausgestellten und zum Verkauf angebotenen Kunstobjekte wurden von einem bekannten österreichischen Sammler über Jahre in Auktionshäusern und Galerien erworben. Diese Verkaufsausstellung bietet für Kunstliebhaber wohl eine einmalige Chance Objekte günstig zu erwerben.



Die Ausstellung ist ab 10. Dezember, Mo-Fr, nachmittags geöffnet.  
Kontakt: Richard Jahrbacher 0664/3382716



# Arbeiterbewegung: Der „Einzelne“, der Betriebsrat und der 12-Stunden-Tag

*Der Protest gegen den 12-Stunden-Tag und gegen die Zerschlagung der Sozialversicherung waren und sind stark. Manche meinen, daß sie übertrieben wären. Es würde ja nur um kleine Veränderungen gehen. Das ist falsch! Es geht um die Zukunft und um die Existenz starker Positionen der arbeitenden Menschen in der Gesellschaft.*

Arbeiterkammer, Gewerkschaft, Betriebsrat. Diese Einrichtungen sind für uns etwas Selbstverständliches. Und viele von uns haben an ihnen einiges auszusetzen. Nicht zu Unrecht. Es ist aber nicht selbstverständlich, daß es

diese Einrichtungen gibt: Gewerkschaften sind erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts legal geworden. Betriebsräte und Arbeiterkammer sind nach 1918 in das gesetzliche Gefüge unseres Landes aufgenommen worden – als Folge des

Sturzes der Monarchie und der Revolution vor 100 Jahren.

Der Gedanke, daß Arbeiter und Angestellte ihre Interessen kollektiv in eigenen Organisationen und auch mit Kampfmaßnahmen gegen die Unternehmer durchsetzen können, behagte den Kapitalisten gar nicht. Sie beriefen sich auf das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch (ABGB), in dem das Eigentum geschützt wird. Kapitalist und Lohnarbeiter sollten – so wollte es die Legende des aufstrebenden Bürgertums – ihre Interessen als Einzelpersonen aushandeln. Fabrikbesitzer verfügen aber um ganz andere Möglichkeiten, um ihre Interessen durchzusetzen, als Menschen, die nichts zu verkaufen haben als ihre Arbeitskraft.

## Organisation

Als die Arbeiter begannen, sich zu organisieren, setzten die Unternehmer Polizei und Armee gegen die „Anführer“ ein. Sie hatten das Gesetz auf ihrer Seite. Erst als die Arbeiterbewegung so stark war, daß sie nicht mehr zu übersehen war, erst als die Revolutionen im Gefolge des Ersten Weltkrieges die Macht der Herrschenden ins Wanken brachten, wurden die Organisationen wie Betriebsräte, Gewerkschaft und Arbeiterkammer anerkannt. Für Reaktionen waren das noch immer „Fremdkörper“. Deshalb haben Austrofaschismus und Nationalsozialismus unabhängige Gewerkschaften verboten, Betriebsräte aufgelöst und die Arbeiterkammer verboten bzw. zu gefügigen Befehlsempfängern gemacht.

Was hat das mit der ak-

tuellen Diskussion zu tun? Im Gesetz über den 12-Stunden-Tag wird das Mitspracherecht der Gewerkschaft ausgehebelt. Und bei der Zusammenlegung der Sozialversicherungen drängt die Regierung den Einfluß der Gewerkschaft zurück. Das alles erfolgt auch mit Argumenten, die wir aus dem 19. Jahrhundert kennen: Der „Einzelne“ würde gegenüber der „Funktionärskaste“ gestärkt werden, sagen FPÖ und ÖVP. Was dabei aber wirklich gestärkt wird, das ist die Stellung der Unternehmer gegenüber den arbeitenden Menschen.

## Anhängsel der Maschine

Das hat einen ernsten Hintergrund: Die Entwicklung der Produktivkräfte setzt immer mehr auf künstliche Intelligenz. Unter dem Schlagwort Industrie 4.0 kommt es zu einer Vielzahl von prekären Beschäftigungsarten und zur Vereinzelung der Menschen. Die große kapitalistische Industrie hatte sich unter dem Einfluß von Dampfmaschine und Eisenbahn aus der Heimarbeit entwickelt. Jetzt sieht es so aus, als ob wir bald wieder bei der Heimarbeit angelangt sind. Im 19. Jahrhundert waren die arbeitenden Menschen ohne eine starke Vertretung bloße Anhängsel der Maschinen und mußten nach dem Takt der Fabriksirene arbeiten. Heute besteht die Gefahr, daß die Menschen zu Anhängseln eines digitalisierten Produktionsprozesses werden und ihr Leben völlig nach diesen Anforderungen ausrichten sollen. Die Gewerkschaft soll zurückgedrängt und entmachtet werden, weil sie ein Hindernis für diese Entwicklung

**Ein Sterbefall tritt ein – Tel. 03842 / 82 444**

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)

**BESTATTUNG WOLF**

- seriös
- einfühlsam
- würdevoll

**SEIT 10 JAHREN**  
IHR VERLÄSSLICHER PARTNER  
IN SCHWEREN STUNDEN

**Roswitha Kaser**  
Telefon: 03842 / 82 444

**Etschmayerstraße 1, 8700 Leoben**

**Wir geben Ihnen Halt und Stärke**, wenn Sie es brauchen und sind gerne für Sie da. Sie können in Ruhe trauern, wenn Sie loslassen müssen. Ein würdevolles Leben braucht einen würdevollen Abschied.

**Unser Verabschiedungsraum** befindet sich direkt im Gebäude unseres Aufnahmebüros. Es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung. Der Raum kann mit Blumen oder Fotos geschmückt werden. Nach der Trauerfeier bleibt der Sarg im Raum, bis alle Trauergäste vom Verstorbenen Abschied genommen haben. Sie entscheiden, wann Sie die Trauerfeier beenden möchten.



**Roswitha Kaser und das Team der Bestattung WOLF**  
Obersteiermark Ost – Tel. 03842 / 82 444

# er -Tag

ist. Der 12-Stunden-Tag darf nicht zum Anfang einer Entwicklung werden, die den arbeitenden Menschen schadet. Deshalb sind Proteste so wichtig.

F.St.P.



*Familie Trippolt und das Gösser-Bräu Team  
wünschen allen Gästen  
Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr 2019!*

EIN DREIFACHES HOCH.



GUT. BESSER. GÖSSER GOLD.



*Brauhaus-Restaurant*  
**Gösser Bräu**  
Annemarie und Walter Trippolt

**JETZT  
Bock-Bier  
genießen!**

8700 Leoben  
Tel. 03842 / 28530, Fax-DW 4  
täglich geöffnet von 9 bis 24 Uhr

Turm-gasse 3  
Mobil 0664 / 39 42 258  
Dienstag Ruhetag

[www.goesserbraeu-leoben.at](http://www.goesserbraeu-leoben.at)



# Förderung von E-mobility

## Turbo für Innovation – oder Täuschung potentieller PKW-Käufer?

„Die Zukunft ist elektrisch!“ tönt es aus vielen Kanälen. Fördermodelle für Elektroautos werden plakativ forciert, um der dahindümpelnden Akzeptanz elektrisch angetriebener PKW auf die Sprünge zu helfen. Flächendeckende „Elektrifizierung der Mobilität“ wird als einzig richtungsweisend dargestellt; PKWs, von Elektromotoren angetrieben, mit Akku als Energiespeicher, sollen die Wende zu Nachhaltigkeit des Individualverkehrs bringen, Direktzuschüsse den relativ hohen Anschaffungspreis abfedern, Privilegien - Nutzung von Busspuren, Gratisparken, Abgabenreduzierungen - zusätzlich zum Ankauf locken.

Die Vorteile erscheinen beeindruckend: Motorengeräusch und Auspuff-Abgase entfallen, auf der Haben-Seite stehen zudem vehemente Beschleunigung aus dem Stand durch bloßen Druck auf das „Gaspedal“ ohne Schalten, optimales „Stop-and-Go“-Fahren in Innenstädten, Energie-Rückgewinnung bei Bremsvorgängen, intuitive Bedienung und ausgereifte Elektronik.

### Spezifische Nachteile

Doch es gibt auch Nachteile, die zu Buche schlagen.

**Unverhältnismäßig hohe Overheadkosten für Lade-Infrastruktur:** Zum aufwändigen Aufbau flächendeckender Ladestationen weisen Strom-Netzanbieter auf die hohe Investitionsnotwendigkeit hin, welche Standleitungen zu Schnellladestationen mit mehreren Ladeplätzen nach sich ziehen würden. Damit kommt es zu drastisch erhöhten Netzgebühren.

**Anschaffungspreise:** Diese sind sehr hoch gegenüber konventionellen Fahrzeugen.

**Wallbox-Installation und Adapter-Kabel:** Für einigermaßen akzeptable Ladezeit in der Eigengarage müssen Wallboxen kostenintensiv installiert werden, zuzüglich teurer Zusatzadapter für nicht harmonisierte An-

schlussnormen an Ladestationen.

**Reichweite:** Die Reichweite sinkt drastisch bei niedrigen Temperaturen, älteren Akkus, Aktivierung von Zusatzaggregaten, wie Heizung, Lüftung, Klimatisierung etc.

**Wiederverkaufswert:** Derzeit am Markt angebotene Elektrofahrzeuge könnten nach kurzer Zeit „obsolet“ werden, vor allem infolge anderer „innovativer“ Antriebstechnologien, wie Designer-Kraftstoffe, Brennstoffzelle, Fahrbahn- Induktionsschleifen. Akku-Fahrzeuge würden bei Nicht-Aufbau der für sie spezifischen Infrastruktur praktisch wertlos.

**Sicherheitsprobleme:** Hochspannungs-Akkus ge-

fährden bei Unfällen Insassen und „Helfer“, Lithium-Jonen-Akkus sind bei Fehlbedienung explosionsgefährdet.

**Unbrauchbarkeit im Schwerverkehr:** Der Einsatz von Akkubussen und -LKW wurde zurückgezogen. Kondensator-Busse mit 5-km-Reichweite und aufwändiger Ladeinfrastruktur sind nur in Nischen einsetzbar.

**Lange Ladezeiten:** Die Ladezeiten für Akkus sind unter normalen Bedingungen sehr lang; jeder Ladevorgang bedingt stundenlanges Blockieren einer Ladestation. Bei der geringen Reichweite der Fahrzeuge ist das ein Hindernis, das auch durch die in Aussicht gestellte größere Dichte von Ladestationen - Fernziel: „Alle 100 km“ - nicht kompensiert werden kann. Schnellladungen sind keine Alternative: Sie schaden dem Akku durch negative Auswirkung auf ihre Lebensdauer; ihr Einsatz ist nur in Ausnahmefällen zu empfehlen.

**Hohes Gewicht und begrenzter Nutzungsraum von Elektrofahrzeugen:** PKW-Akkus wiegen stets mehrere hundert Kilogramm. Das hat Auswir-

kungen auf den Reifenverschleiß und auf das Fahrverhalten. Die notorisch schmalen „Energiespar“- Reifen begünstigen diesen Negativ-effekt zusätzlich.

### Sozialer Aspekt

Letztlich ist auch ein sozialer Aspekt zu betrachten: Elektroautos sind durchaus optimal für die Stadt, eignen sich aber auf Grund ihrer beschränkten Reichweite nicht für längere Strecken. Wer kann sich zusätzlich zum konventionellen PKW ein teures Zweitauto leisten? Zudem sei angemerkt, daß sich die Elektroautos vorwiegend in sehr hohem Preissegment bewegen und damit eher dem Prestige und dem „Fahrspaß“ mit spektakulär beschleunigenden, übermotorisierten Fahrzeugen dienen als einem sozial verträglichen und ökonomisch optimierten Mobilitätsbedürfnis. Dies noch mit öffentlichen Mitteln zu fördern, ist nicht nachvollziehbar.

Der Hype um die Elektroautos erscheint unter dem Aspekt naiver Vorwegannahmen, die der Realität nicht standhalten, unangebracht, manche Euphorie zumindest skeptisch hinterfragbar. Förderungen könnten eine Fehlinvestiti-

on, Privilegierungen eine Ungerechtigkeit zu Lasten der „Solidargemeinschaft“ sein, denen adäquater Nutzen nicht entspricht. Zudem ist die Wirksamkeit mancher Lobbyismen nicht auszuschließen, welche durch unangebrachte Fahrverbote für Dieselfahrzeuge und Verschrottungsprämien Neuanschaffungen zu Lasten von Ressourcen- und Energieverbrauch zu erzwingen trachten.

Karl Rinnhofer





# Silvester im Arkadenhof und in der Weinlaube „Schwarzer Hund“

Max Klarmann bringt zum Jahreswechsel wieder Silvesterstimmung in den Arkadenhof und in die Weinlaube „Schwarzer Hund“. Um 52 Euro pro Person genießen Sie ein Vier-Gänge-Gala-Dinner.

Lassen Sie das Jahr 2018 stimmungsvoll ausklingen. Am Besten geht das in Leoben im Arkadenhof. Ein stimmungsvolles Menü und Bleigießen am Tisch verkürzt Ihnen die Zeit bis es endlich so weit ist und das neue Jahr mit dem Silvester-Feuerwerk am Hauptplatz und dem Donauwalzer ein-

geläutet wird. Und weil wir ein ursteirisches Lokal und etwas abergläubisch sind dürfen ein „Sauschädl“-Buffet und Linseneintopf ab 00 Uhr 15 und die traditionellen Neujahrsglückwünsche vom Rauchfangkehrer nicht fehlen. Damit kann auch 2019 nichts schief gehen.



**Reservierung:**  
03842/42072 bzw. [office@arkadenhof.at](mailto:office@arkadenhof.at)

**Wir wünschen  
Ihnen ein frohes  
und  
besinnliches  
Weihnachtsfest**

**Arkadenhof**

Gaststätte  
Schwarzer Adler  
A-8700 Leoben am Hauptplatz

WEINLAUBE & VINOHEK  
**SCHWARZER HUND**  
8700 LOEBEN, HAUPTPLATZ 10

**... und einen guten  
Rutsch ins Jahr  
2019**

Bitte rechtzeitig für  
Silvester reservieren.  
Viergängiges Silvester-  
Menü um EUR 52,00

**Tel. 03842/ 42 0 74**  
**[office@arkadenhof.at](mailto:office@arkadenhof.at)**





# Zerschlagung des Gesundheitswesens: EU gibt den Takt vor

Spitäler werden geschlossen, die Sozialversicherung ausgehöhlt: Bund und Land handeln dabei nicht nur aus eigenem Willen. Sie folgen damit auch „Anregungen“ der EU. Die EU-Kommission lobt in ihrem „Länderbericht 2018“ die Pläne der Regierung zur Demontage der Sozialversicherung als Beitrag zur „Verbesserung von Kosteneffizienz, Transparenz und Gerechtigkeit des Systems.“

Gleichzeitig macht die EU-Kommission weiter Druck für eine härtere Gangart. Die EU-Kommissare mahnen im „Länderbericht 2018“ eine „härtere Durchsetzung der Ausgabenobergrenzen“ im Gesundheitsbereich und insbesondere den Abbau des in ihren Worten „überdimensionierten Spitalssektors“ ein. Der steirische Gesundheitslandesrat Christopher Drexler (ÖVP) und Sozialministerin Hartinger-Klein (FPÖ) setzen mit ih-

ren unsozialen Reformen des Gesundheitswesens in Wirklichkeit Vorgaben der EU um. Über die EU-Ebene wird Druck gemacht, um solidarische Versicherungssysteme Schritt für Schritt zu schleifen und der Regierung einen direkten Zugriff auf die Gelder der Versicherten zu verschaffen. Deshalb hat die EU-Kommission Österreich 2013 erst aus dem EU-Defizitverfahren entlassen, nachdem die Regierung eine „Gesundheitsreform“



## Die EU-Kommission fordert von Österreich:

- \* Absenken der Sozialversicherungsbeiträge
- \* die Senkung von Pensionen
- \* die Schwächung von Kollektivverträgen
- \* die Reduzierung gewerkschaftlicher Verhandlungsmacht

Damit soll ein Grundsatz der EU-Verträge durchgesetzt werden: eine Wirtschafts- und Sozialpolitik, die die EU-Staaten, wie es in den Verträgen wörtlich heißt, zu einer „offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb“ verpflichtet. In Österreich wird diese unsoziale Politik den Leuten als Sachzwang verkauft. Die Menschen brauchen aber keine EU, die das Gesundheitswesen den Kapitalmärkten völlig unterwirft.

beschlossen hatte, die eine Deckelung der Gesundheitsausgaben vorsah. Diese Deckelung wurde 2017 nochmals verschärft. Viele Menschen wissen bzw. spüren inzwischen, was das heißt: lange Wartezeiten auf Operationen und Therapien, Ausdünnung der medizinischen Versorgung, Burn-out bei vielen Beschäftigten. Die österreichischen Politiker von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen reden in der Öffentlichkeit nicht über diese Vorgaben. Sie setzen sie um.

## Steirische Backhendl



goldbraune,  
saftige Backhendl

## Steirische Grillhendl



saftig, knusprig,  
herzhaft gewürzt

Unser Grillstand in Trofaiach (bei Eurospar)  
ist von Mittwoch - Samstag für Sie da  
0664 / 84 19 143

Josef Wilhelmner

## Mehr Kassenstellen statt Mehrklassenmedizin!

Im Zeitraum von 2010 bis 2017 stiegen die Ausgaben der Krankenkassen für Wahlärzte um 48 Prozent. Bei der Wiener Gebietskrankenkasse liegt der Wert sogar bei 87,3 Prozent. Ein deutliches Zeichen, daß es viel zu wenige Ärzte und Ärztinnen mit Kassenvertrag gibt.

Ohne Wahlärzte wäre eine flächendeckende Versorgung nicht möglich! Mehr als zwei Drittel der Fachärzte sind Wahlärzte, Tendenz steigend. Meist sind dort die Wartezeiten kürzer und für das Gespräch mit den Patienten bleibt mehr Zeit. Allerdings kann es sich nicht jeder leisten, das Geld vorzustrecken bzw. einen Teil der Behandlungskosten aus eigener Tasche zu tragen. „Statt immer mehr Wahlarztpraxen müssen auch

ausreichend Kassenstellen geschaffen werden. Die derzeitige Entwicklung höhlt das solidarische Gesundheitssystem aus. Wir dürfen nicht zusehen, wie unser Gesundheitssystem immer stärker in Richtung Minimalversorgung für die Mehrheit und hohe Qualität nur für Menschen, die es sich leisten können umgebaut wird. Wir brauchen mehr Kassenstellen statt einer Mehrklassenmedizin!“, warnt KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg

# Die Arbeiterkammer: Unsere gesetzliche Interessenvertretung

Als Serviceeinrichtung ist die Arbeiterkammer ein Begriff. Viele haben sich selbst schon einmal beraten lassen, sei es zum Arbeitsrecht oder in Fragen des Konsumentenschutzes. Die Arbeiterkammer verfügt österreichweit über rund 2600 Experten, die Mitglieder beraten und, wenn nötig, sich auch um eine Vertretung vor Gericht kümmern.

## Mitglied und wahlberechtigt bei der Arbeiterkammer ...

...ist jeder unselbstständig Beschäftigte, auch wenn es sich nur um eine geringfügige Beschäftigung handelt. Der Arbeiterkammerbeitrag ist im Lohn inbegriffen. Durch die gesetzlich geregelte Mitgliedschaft verfügt die AK über entsprechende Mittel, um die Interessen der Beschäftigten vertreten zu können.

Die AK ist die gesetzliche Vertretung der Arbeiter und Angestellten. Sie sollte wesentlich mehr als Beratungsstelle und Konsumenten-

schutzeinrichtung sein. Die AK hat den Auftrag, sich für die abhängig Beschäftigten gegenüber der Landes- und Bundespolitik einzusetzen. Das passiert leider oft nur halbherzig. Viel zu oft handeln Kammerfunktionäre aus parteipolitischen Gründen.

Alle fünf Jahre finden Arbeiterkammerwahlen statt und die Arbeiterkammervollversammlung, das sogenannte „Arbeiterparlament“ wird gewählt.

Vom 28.3.-10.4.2019 besteht für Arbeiterkammermitglieder wieder die Möglichkeit über die politische Ausrichtung und Schwerpunktsetzung der nächsten fünf Jahre zu entscheiden.



## GLB-KPÖ

Rufen Sie uns an!

0677 / 612 538 99

E-Mail: [glb@glb-steiermark.at](mailto:glb@glb-steiermark.at)  
<http://www.glb-steiermark.at>



Brochure: So retten wir unser Gesundheitssystem! Bestellungen KPÖ Leoben,

E-Mail: [le@kpoe-steiermark.at](mailto:le@kpoe-steiermark.at)

Tel. 03842/22 6 70 Web: [kpoe-steiermark.at](http://kpoe-steiermark.at)

## Kommentar von AK-Rat Uwe Süss

# Metallerabschluß: Viel heiße Luft, wenig Ergebnisse!

Letztlich hat sich die von „unseren“ Gewerkschaftsspitzen aufgebaute Drohkulisse wieder als das erwiesen, was sie immer war: heiße Luft. Die Forderung von 5 Prozent mehr Lohn war ohnehin bereits ein Minimalprogramm. Der bekannte Ökonom Stephan Schulmeister wies unlängst zu Recht darauf hin, daß angesichts der gewaltig gestiegenen Produktivität und der Gewinnentwicklung der Industrie eigentlich eine Erhöhung von 7 Prozent gerechtfertigt gewesen wäre. Nun sind es, ich möchte fast sagen erwartungsgemäß, im Schnitt nur 3,46 Prozent, brutto wohl gemerkt. Netto, also das, was wir wirklich im Geldbörstel haben, ist wieder unter der Inflationsrate. Auch die Zuschläge von 100 Prozent für die 11. und 12. Arbeitsstunde ist eine Mogelpackung: das Gesetz über den 12-Stunden-Tag gilt bereits, die vollen Überstundenzuschläge kommen erst mit 1. Juli 2019. Aus den geforderten 100 Euro Mindestlohnerhöhung sind auch nur 80 Euro geworden. Diese Erhöhung ist aber nicht nachhaltig. Warum? Die 80 Euro wurden in den Lohntabellen nicht verankert. Das heißt, bei jeder Umstufung werden die 80 Euro nicht berücksichtigt, sondern nur die ausgehandelte KV-Erhöhung. Interessant ist, daß die Gewerkschaft von einem Lohnplus je nach Lohngruppe von 3,0 bis 4,3 Prozent spricht. Während die Industrie lediglich von einem Abschluß von 3,0 bis 3,6 Pro-



zent berichtet. Schaut man in der Lohntabelle nach so ist der Mindestlohn von 1848,08 Euro auf 1914,61 Euro gestiegen, also um knapp 67 Euro brutto. Keine Spur also von den von der Sozialdemokratie behaupteten 80 Euro. Der Gehaltsanstieg beim Mindestlohn macht damit genau die von der Industrie behaupteten 3,6 Prozent aus und damit weniger als die von der Gewerkschaft großmundig verkündeten 4,3 Prozent. Offenbar eine weitere Mogelpackung. Für mich war dieser Lohnabschluß wieder eine Bestätigung: Wenn Leute, die monatliche Gehälter von 5.000 bis 7.000 Euro netto(!) beziehen, für uns einfache Arbeiter am Verhandlungstisch sitzen, wird es niemals echte Reallohnzuwächse geben. Diese hat vor Beginn der Verhandlungen sogar Nationalbankgouverneur Ewald Nowotny gefordert. Unsere Vertreterin im Bundesvorstand der ProGe wird diesem Abschluß deshalb nicht zustimmen!

Uwe Süss  
Betriebsrat und Arbeiterkammerrat der Liste GLB-KPÖ



## Ansichtskarten als Geschäftsidee

Richard Jahrbacher sucht einen Betriebsnachfolger für einen Ansichtskartenverlag



Das bestehende Lager umfaßt rund 200.000 Ansichtskarten.

Richard Jahrbacher arbeitet als gerichtlich beideter Sachverständiger und wird in dieser Funktion immer wieder von Notaren beauftragt, komplette Verlassenschaften zu bewerten und teilweise auch zu verwerten.

In diesem speziellen Fall handelt es sich um den kompletten Nachlaß eines Ansichtskartenverlages, der bislang Geschäftslokale, Gastronomiebetriebe, Almhütten, Trafiken, Vereine und ähnliche Einrichtungen in der Obersteiermark und auch bis Graz mit Karten und Billets beliefert hat. Nun ist der Betreiber des Verlages überraschend verstorben und hat rund 200.000 Ansichtskarten sowie entsprechendes Adressmaterial der zu beliefernden Kunden hinterlassen. Nach Sichtung der bestehenden Aufzeichnungen ist Richard Jahrbacher über-

zeugt, daß dieser Nachlaß für jemanden, der sich selbständig machen möchte und kontaktfreudig ist, als Grundlage für ein lukratives Geschäft dienen kann. Sämtliche Originalunterlagen zum weiteren Betrieb liegen auf. Zudem bietet Richard Jahrbacher in Vermittlung eines Privatsammlers rund 15.000 alte Ansichtskarten, unter anderem mit historischen Ortsansichten aus der Mur-Mürz-Region zum Verkauf an. **Interessenten für beide Angebote können sich unter Tel. 0664/3382716 melden.**

## Kostenfalle Lift: Mehr als 1.000 Häuser betroffen

Seit 2015 hat die Steiermark ein Gesetz, das den Betrieb von Liftanlagen neu regelt. Daraus ergeben sich für manche Wohnhäuser so teure Nachrüstungen, daß Betroffene oft in ihrer Existenz bedroht sind.

Die KPÖ fordert ein rasches Eingreifen von Landesregierung und Landtag, um die Regelung zu entschärfen. Sie hat bereits Gesetzesinitiativen in den Landtag eingebracht. Eine Änderung durch den Landtag wäre ohne weiteres möglich, da die dem Gesetz zugrundeliegende „Norm“ nämlich nur eine unverbindliche Empfehlung aus dem Jahr 1995 ist. In der Steiermark sind mehr als 500 Aufzüge auf Grund der

neuen Bestimmung zu sanieren. Weitere 500 bis 600 Aufzüge müssen einer Teilsanierung unterzogen werden. Von diesem Gesetz sind mehrere tausend Menschen betroffen. Sie sind mit teils exorbitant hohen Kosten konfrontiert, obwohl die Lifte immer korrekt gewartet wurden. Die KPÖ fordert eine Gesetzesänderung bzw. Landesförderungen für die betroffenen Mieter und Wohnungseigentümer.



Mehr als tausend Liftanlagen in der Steiermark sind von neuem Gesetz betroffen. Auf die Mieter und Eigentümer kommen hohe Kosten zu.



# KPÖ: Die ersten 100 Jahre



Das war ein Grund zum Feiern: Die KPÖ ist vor 100 Jahren, am 3. November 1918 gegründet worden. Die steirischen Kommunisten zeigten mit einem großen Fest im Grazer Volkshaus, daß sie quicklebendig sind. Heute ist die KPÖ im Landtag und in zahlreichen Gemeinden vertreten. Werner Murgg: „Die KPÖ bleibt ihren Zielen treu: Für ein unabhängiges, sozialistisches Österreich.“

Von Robert Krotzer  
KPÖ Gesundheitsstadtrat in Graz



*Die KPÖ will vor allem durch ihre Arbeit an der Basis beweisen, dass sie eine nützliche Partei für die Menschen ist.*

*Als Partei für das tägliche Leben und für die großen Ziele der Arbeiterbewegung verleugnen wir unsere Geschichte nicht. Die KPÖ hat große Leistungen für Österreich erbracht. Dazu gehören der Nachweis der österreichischen Nation, der Widerstand gegen Hitler, das Eintreten für die Neutralität unseres Landes und der ständige Kampf für sozialpolitische Verbesserungen in der zweiten Republik.*

*Die steirische KPÖ hat in den 100 Jahren ihres Bestehens immer an dem Ziel festgehalten, das zu ihrer Gründung geführt hat: Überwindung des Kapitalismus mit dem Ziel einer sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft. Ihre Mitglieder waren und sind uneigennützige Interessenvertreter der arbeitenden Menschen.“*

# Wir halten Österreich am Laufen.

So viel Einsatz von Österreichs Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verdient gerechte Bedingungen und volle Anerkennung. Gerechtigkeit muss sein.



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN





# Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

## 20.000 Euro für Bodenmarkierung?

JA NEIN

Ich finde die Bodenmarkierung in der Begegnungszone sinnvoll.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name: .....

Adresse: .....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**TROFAIACHER NACHRICHTEN**

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17



Der Niedergang der SPÖ

### UMFRAGE

## 20.000 Euro für Bodenmarkierung?

In der Hauptstrasse wurde im Bereich Begegnungszone vor einigen Wochen eine Bodenmarkierung aufgebracht. Kostenpunkt 20.600 Euro. Die Markierung wurde vor dem Beschluß im Stadtrat aufgemalt. Der Beschluß

wurde im Nachhinein mit der SPÖ-Mehrheit gefaßt. Die KPÖ stimmte dagegen. In ca. einem Jahr muß die Markierung erneuert werden. Viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher finde diese „Malaktion“ unnötig.



### GrabDenkmal

Ort der Erinnerung und des Trostes - Ausdruck der Wertschätzung eines Menschen über den Tod hinaus

Grabschmuck

Erhältlich in vielen Ausführungen



Steinmetzmeister Kurt Hierzenberger

**Grabmalcenter Rötz**

# Der blinde Fleck: Über den Niedergang der SPÖ

Über den Niedergang der SPÖ wird derzeit viel geschrieben und debattiert. Viele mehr oder weniger stichhaltige Gründe für den tiefen Fall der einst so bedeutsamen Sozialdemokratie in Österreich werden in der veröffentlichen Meinung kolportiert. Hinsichtlich des wohl zwingendsten Grundes existiert jedoch ein blinder Fleck.

Dieser Grund kann in einem simplen Satz zusammengefasst werden: In EU-Europa kann keine sozialdemokratische Politik gemacht werden. Die gesamte EU-Konstruktion – also die EU-Primärverträge und Institutionen – laufen darauf hinaus, sozialdemokratische Politik, die diesen Namen verdient, zu verhindern. Die EU verpflichtet in ihren Grundlagenverträgen alle Mitgliedsstaaten zu einer „offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb“ und zum „Abbau aller Handels- und Investitionshemmnisse“ in der Weltwirtschaft. Und kaum etwas ist derart in politischen Zement gegossen wie die EU-Primärverträge. Sie können nur verändert werden, wenn in allen 28 EU-Staaten gleichzeitig eine Verfassungsmehrheit dafür zustande kommt. Schon

in einem einzigen Staat so etwas zu erreichen, ist für soziale Bewegungen von unten äußerst schwierig. Schwierig hoch 28 ist aber faktisch unmöglich!

Der Staatsrechtler Andreas Fishan von der Universität Bielefeld kommt daher zum Schluss: „Die konstitutionellen Grundlagen der Europäischen Union schotten diese gegen eine sozialreformatrische Politik ab, lassen eine Umstellung in Richtung einer solidarischen Ökonomie nicht zu, weil diese mit den normativen Vorgaben des europäischen Primärrechts nicht übereinstimmt [...] Die programmatischen Festlegungen des europäischen Primärrechts sind so eng, dass sie Politik nur in einer ganz besonderen, nämlich neoliberalen Weise zulassen“. Diese Analyse stammt aus dem Jahr 2008; die Entwicklungen seither haben sie mehr als bestätigt. Auf Grundlage dieser EU-Verträge konnten die Machteliten sogar das völlige Scheitern des Neoliberalismus in der tiefen Wirtschaftskrise seit 2008 in eine „Radikalisierung des Neoliberalismus“ wenden, um den „Sozialstaat zu einem Auslaufmodell“ zu machen (O-Ton EZB-Chef Mario Draghi). Die SPÖ hat bei dieser „Radikalisierung des Neoliberalismus“ noch fleißig assistiert, indem sie ge-

meinsam mit der ÖVP z.B. den EU-Fiskalpakt durch den Nationalrat gewunken hat, der die gewählten Parlamente in der Budgetpolitik weitgehend entmündigt. Der Ökonom Stephan Schulmeister merkte dazu vor kurzem an: *„Mit dem EU-Fiskalpakt haben christ- und sozialdemokratische Politiker ihre Selbstentmündigung rechtlich abgesichert.“*

Eine Partei wie die SPÖ, die eisern an diesem EU-Regime festhält und zugleich den Wähler immer wieder verspricht (versprechen muß), sozialdemokratische Politik zu machen, muß also in ein entsetzliches Glaubwürdigkeitsdilemma geraten. Die SPÖ-Oberen versprechen, was man unter den EU-Rahmenbedingungen nicht halten kann, und müssen zugleich verschweigen, warum man diese Politik nicht machen kann, weil diese EU-Rahmenbedingungen zuvor für sakrosankt erklärt wurden, ja die SPÖ sogar alles dazu beigetragen hat, diese EU-Rahmenbedingungen durchzusetzen. Ein perfekter Teufelskreis, der zum Niedergang führen muß – fatalerweise in einer Zeit, wo das Bedürfnis nach und die Notwendigkeit für einer soziale und demokratische Politik enorm wachsen, gerade weil diese neoliberalen

EU-Rahmenbedingungen soziale und demokratische Wüsten geschaffen haben. Genau diese Politik macht den Raum auf, in dem sich Rechtsextremismus, Rassismus und Militarisierung derzeit treibhausmäßig ausbreiten können.

Dieser Befund trifft keineswegs nur auf die Sozialdemokratie zu. Alexis Tsipras wurde noch 2014 als Spitzenkandidat der „Euro-Linken“ bei den EP-Wahlen gefeiert, ein Jahr später putschte er als griechischer Staatschef gegen die eigene Bevölkerung, die sich mit großer Mehrheit in einer Volksabstimmung gegen die Fortsetzung des Austeritätskurses ausgesprochen hatte. Nicht weniger gnadenlos wie zuvor Sozial- und Christdemokraten peitscht seine Syriza-Regierung den EU-Sozialabbaukurs durch, nachdem der Ausstieg aus Euro und EU zum „eurolinken“ Tabu erhoben wurde.

Damit sollen nicht andere Gründe, die fortschrittliche Politik schwierig machen, bagatellisiert werden, aber ohne Ausbruch aus diesem Teufelskreis, also ohne Enttabuisierung der Frage des EU-Austritts, kann es keinen fortschrittlichen Aufbruch geben – egal ob innerhalb oder außerhalb der Sozialdemokratie.

Gerald Oberansmayr  
(Solidarwerkstatt Linz)

Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen allen schöne, besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



**Markus Letonja**  
Ihr Immobilienfachberater  
s REAL Leoben  
M +43 664 8385998  
markus.letonja@sreal.at

**s REAL**  
Immobilien

www.sreal.at



### Haus

#### Leoben-Göss

In sehr schöner erhöhter Lage befindet sich dieses 2005 fertig gestellte Wohnparadies. Das Haus wurde in Ziegelmassivbauweise errichtet, zeichnet sich durch sein gutes Raumklima und einen guten Energiewert aus. Hohe Qualität am letzten Stand der Technik im Innen und Außenbereich. Eine Familie (Leben und Arbeiten unter einem Dach) findet hier auf insgesamt 307,87 m<sup>2</sup> Nutzfläche ausreichend Platz. Davon 197 m<sup>2</sup> reine Wohnfläche um EG und DG verteilen sich auf 7 Zimmer und Nebenräume. Das 659 m<sup>2</sup> große und liebevoll gestaltete Grundstück ist sehr sonnig, nicht einsehbar und bietet Ihnen mit dem eigenen Swimmingpool und 95 m<sup>2</sup> Terrasse Urlaubsfeeling vor der eigenen Haustüre. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Gas-Zentralheizung über Fußbodenheizung im Erdgeschoss und in den Nassräumen. Die restlichen Flächen und das Untergeschoss werden über Radiatoren beheizt. HWB: 75,1 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 595.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



### Haus

#### Leoben-Stadt

In erhöhter zentraler Stadtlage am Fuße der Maßenburg befindet sich dieses sehr gepflegte Einfamilienwohnhaus. Das Untergeschoss wurde bereit 1951 errichtet und im Jahr 1959 fand der Um- und Ausbau zum Wohnhaus in Massivbauweise statt. 1999 wurde eine neue Öl-Zentralheizung eingebaut. Die jetzigen Eigentümer haben das Haus liebevoll gepflegt und in den letzten Jahren saniert (neues Dach, Fassadenplatten, neue Fenster, neues Bad, Parkettböden usw.) Eine Familie findet hier auf 5 Zimmer mit insgesamt 169,43 m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche ausreichend Platz. Eine 48,60 m<sup>2</sup> große Terrasse vergrößert Ihren Wohnbereich. Der Nord/Westlich ausgerichtete Grund mit einer Fläche von 913 m<sup>2</sup> bietet Ihnen einen tollen Blick über Leoben und genug Freiraum für Ihre Familie. Eigens angelegte Hochbeete laden zum Garteln ein und überdachter Autoabstellplatz rundet dieses tolle Angebot ab. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Öl-Zentralheizung und zusätzlich ist für die Übergangszeit ein Kachelofen vorhanden. HWB: 171,3 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 359.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



### Haus

#### Trofaiach

In ruhiger Aussichtslage befindet sich diese Top sanierte Liegenschaft. Das Wohnhaus wurde 1968 errichtet. Die jetzigen Eigentümer haben das Haus 1997 erworben und bis auf die Grundmauern entkernt und saniert. Das großzügige Hanggrundstück hat eine Grundgröße von 1664 m<sup>2</sup>. Durch die erhöhte Lage und umgebenen Wälder genießen Sie den Blick ins Grüne und über Trofaiach. 158,62 m<sup>2</sup> Nutzfläche verteilen sich auf 6 Zimmer + Wintergarten. Dieses Haus bietet modernen Wohnkomfort und sehr gute Ausstattung. Beheizt wird dieses Objekt mit einer kombinierten Öl-Festbrennstoff-Zentralheizung. Eine Garage, Lagerraum (Garage) und ein neuwertiges Doppelcarport steht zur Verfügung. HWB: 110,9 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 298.500,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



### Haus

#### Trofaiach

In schöner ruhiger jedoch zentraler Lage befindet sich dieses 2006 errichtete Reihenhauses. Die gesamte Reihenanlage besteht nur aus 3 Häusern die in Holzriegelbauweise mit Holzriegelbauweise mit Pultdach (Obergeschoss volle Raumhöhe) errichtet wurden. Die Raumaufteilung ist sehr gut durchdacht und bietet Ihnen mit Ihrer Familie auf 105,05 m<sup>2</sup> genügend Platz. (52,35 m<sup>2</sup> im Erdgeschoss und 52,90 m<sup>2</sup> Nutzfläche im Obergeschoss). Die 150 m<sup>2</sup> große Gartenfläche ist mit einem gemauerten Swimmingpool 8 x 4 m mit Überdachung bebaut und zusätzlich verfügt dieses Haus noch über eine Terrasse mit Blick auf die umliegenden Berge. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Pellets-Zentralheizung. HWB: 53,8 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 255.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



### Wohnung



#### Mautern

Zum Verkauf gelangt eine 3 Zimmer Eigentumswohnung im Erdgeschoss mit einer Nutzfläche von 75,52m<sup>2</sup>. Zur Wohnung gehört ein ca. 50m<sup>2</sup> Wiesengrundstück mit 14m<sup>2</sup> Terrasse und angrenzend eine weitere Grundfläche von ca. 200m<sup>2</sup> ist zur Nutzung überlassen, welches sich für sämtliche Freizeitaktivitäten und Grillfeiern eignet. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Gas-Heizung. Ein kleines Kellerabteil und eine eigene Garage runden das Immobilienangebot ab. Die ruhige Lage und der Ausblick ins Grüne sprechen für dieses Objekt. HWB: 140,3 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 85.000,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

### Wohnung



#### Trofaiach

Sanierte, sehr gepflegte 4 Zimmer Eigentumswohnung im Erdgeschoss mit einer Nutzfläche von 78,63 m<sup>2</sup> + 176 m<sup>2</sup> Gartenanteil. Das Haus wurde 1943 errichtet und in den Jahren 2016-17 komplett thermisch saniert und befindet sich in einem sehr guten Zustand. Für die Sanierung wurde ein Sanierungsdarlehen aufgenommen und dieses wird über die Betriebskosten ab Jänner 2019 bezahlt. Beheizt wird diese Liegenschaft über Fernwärme. Besonders hervorzuheben ist die tolle Raumaufteilung, der eigene Garten und die beliebte Wohngegend in Trofaiach. Die moderne Küche ist im Kaufpreis inkludiert. HWB: 57,1 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 90.000,- + Übernahme Sanierungsdarlehen markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

### Wohnung



#### Vordernberg

Diese 2016 komplett sanierte Wohnung mit einer Nutzfläche von 49,48 m<sup>2</sup> + 6,35 m<sup>2</sup> Loggia liegt im 1. Stockwerk (mit Lift) eines Mehrparteienhauses in Vordernberg. Diese freundliche Liegenschaft bietet Bewohnern eine besondere nette Atmosphäre. Die Wohnung weist einen sehr gelungenen Grundriss auf und es stehen 2 Zimmer, eine Küche, ein Bad und ein WC zur Verfügung. Diese Liegenschaft punktet definitiv durch ihre ruhige Lage, durch das helle und freundliche Ambiente, die Nähe zum Ski und Wandergebiet Präbichl-Polster und durch das perfekte Preis-Leistungs-Verhältnis. HWB: 45,8 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 62.000,- zzgl Sanierungsdarlehen (wird über die BK zurückgezahlt) markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

### Rendite



#### Trofaiach

Diese toll eingeteilte 2 Zimmer Anlegerwohnung mit 50,66 m<sup>2</sup> Nutzfläche, zzgl. Balkon mit einer Fläche von 8,23 m<sup>2</sup>, befindet sich im zweiten Stockwerk eines Mehrfamilienhauses in Zentrumsnähe von Trofaiach. Zur Wohnung gehören ein Kellerabteil und ein zugeordneter Autoabstellplatz der vom Mieter genutzt wird. Die Wohnung selbst befindet sich in einem sehr gepflegten Zustand. Die Anlegerwohnung ist seit 01.09.2013 unbefristet vermietet und die monatlichen Nettomieteinnahmen betragen € 397,-. Der Mieter ist sehr zuverlässig und bleibt als Mieter in der Wohnung. Die Wohnung wird mittels Fernwärme beheizt. HWB: 79,53 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 92.000,-; 5,18% Rendite; markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

### Grundstück



#### Trofaiach

Eines der letzten freien Grundstücke in der Kulmsiedlung. Das Grundstück in erhöhter Hanglage mit einer Größe von 1012 m<sup>2</sup> ist zur Errichtung Ihres Einfamilienhauses oder auch als Wochenendgrundstück geeignet. Das Grundstück ist bereits mit Strom, Wasser und Kanal aufgeschlossen (+Lichtwellenleiter in der Straße vor dem Grundstück). Besonders beachtenswert sind die Ruhelage und die Nähe zum Zentrum von Trofaiach mit allen Einrichtungen des täglichen Lebens. KP € 58.000,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439



**Markus Letonja, Immobilienfachberater**  
**Bezirk Leoben**  
**050100 - 626 439**  
 markus.letonja@sreal.at

**Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungszusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach**

### Grundstück

#### St. Peter Freienstein

Hier finden Sie genau das richtige Grundstück – sowohl zum Bauen als auch zum Erholen in schöner ruhiger Lage. Das Grundstück hat eine Fläche von 2891 m<sup>2</sup>, befindet sich in einer ruhigen Lage und ist mit einem sanierungsbedürftigen, teilunterkellerten Wochenendhaus in Holzriegelbauweise bebaut. Das Grundstück bietet Ihnen genügend Freiraum und beste Gestaltungsmöglichkeiten um hier Ihr Traumhaus entstehen zu lassen oder zur Nutzung als Wochenendgrundstück. Teilfläche in der roten Zone. KP € 75.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439